

# 100 JAHRE BURGENLAND

## Ausgangslage

Im Jahr 2021 feiert das Land Burgenland sein 100jähriges Bestehen in Österreich. Dieses bedeutende und historische Ereignis ist Anlass dazu, sich mit der eigenen Geschichte und Identität auseinanderzusetzen, das Bewusstsein und die Wahrnehmung für die Gegenwart zu schärfen und nachhaltig in die Zukunft zu blicken. Das Motto für das Jubiläumsjahr lautet „Wir sind 100“. Damit soll ein möglichst breit angelegter partizipatorischer Ansatz für das Jubiläum zum Ausdruck gebracht werden, der darauf ausgerichtet ist, möglichst viele Burgenländerinnen und Burgenländer zum Mitmachen zu motivieren. Das Jubiläum soll aber auch in die Dörfer und Städte des Burgenlandes transportiert werden. Die zentrale Idee von „Wir sind 100“ ist das Miteinander. Dies soll einen interaktiven Prozess und lebendigen Austausch zwischen der Bevölkerung und dem Land Burgenland fördern.

Kulturelle wie touristische Maßnahmen und Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen und Institutionen sollen einer breiten Öffentlichkeit das Jubiläumsjahr näherbringen.

## 164. Jubiläumsausstellung 100 Jahre Burgenland

Mit der Burg Schlaining wurde bereits der zentrale Ort der Jubiläumsausstellung anlässlich 100 Jahre Burgenland festgelegt, wobei die diesbezüglichen Sanierungsmaßnahmen ebenfalls begonnen haben. Konkret wird die Kultur-Betriebe Burgenland GmbH (KBB) die Jubiläumsausstellung in Schlaining ausrichten, innerhalb derer ein Team für die Umsetzung des Jubiläumsjahres 100 Jahre Burgenland eingerichtet wurde. Als verantwortlicher Kurator konnte Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb, Leiter des Instituts für Zeitgeschichte, gewonnen werden. Die Ausstellung wird auf ca. 1.300 m<sup>2</sup>, mit innovativen Vermittlungstechniken ausgestattet, von Mitte 2021 bis Ende 2022 zu sehen sein. Bei der Ausstellung, die zum Teil aus Objekten, Dokumenten, Fotos und Filmen aus den Beständen von Landesmuseum, Landesarchiv und Landesbibliothek zusammengestellt wird, werden neben der „erwachsenen“ Bevölkerung des Burgenlandes vor allem auch die Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen eingeladen. Begleitend zur Ausstellung wird es einen offenen Lehrgang auf der Pädagogischen Hochschule zum Bereich Museumspädagogik und ein wissenschaftliches Symposium geben.

### Maßnahmenplan

2020:

Vorbereitungsmaßnahmen für  
Jubiläumsausstellung

Mai 2021:

Eröffnung Jubiläumsausstellung

### **165. Förderung für Projekte im Zusammenhang mit 100 Jahre Burgenland**

Projekte sollen auch von den Burgenländerinnen und Burgenländern bzw. von burgenländischen Vereinen initiiert und durchgeführt werden können. Auf Basis von Ausschreibungen im Jahr 2020 werden aus den Bereichen Kunst & Kultur, Schule & Bildung, Gesellschaft & Generationen, Sport & Soziales vom Land Burgenland anlässlich des Jubiläumsjahres Förderungen für Projekte vergeben, die nachhaltig sind, sich mit der Identität, Geschichte, Zukunft oder Vergangenheit des Landes Burgenland auseinandersetzen, aktuelle gesellschaftliche Problemfelder thematisieren bzw. den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Burgenland fördern.

Neben klassischen PR- und Marketing-Maßnahmen soll auch eine starke Präsenz via Online-Plattform und sozialer Medien erreicht werden.

#### **Maßnahmenplan**

2020:

Ausschreibung für Förderprojekte

### **166. Symposium, Festakte, Zukunftsforum**

Auch die Landesregierung und der Landtag werden das Jubiläumsjahr entsprechend würdigen. Ziel ist die Bewusstseinsbildung der Burgenländerinnen und Burgenländer und die Steigerung des Geschichtsbewusstseins. Im Mai 2021 soll ein Symposium der Burgenländischen Historiker unter der Leitung von Univ.Prof. Oliver Rathkolb stattfinden. Eine Buchveröffentlichung, die Landesausstellung, politische Festakte und mediale Begleitung im TV sollen das Thema das gesamte Jahr über präsent halten. Angedacht wird auch die Abhaltung eines einmaligen Landesfeiertags am 14. November 2021, da der 14. November 1921 mit der Landnahme durch das Österreichische Bundesheer ein besonders markantes Datum in der Entstehungsgeschichte des Burgenlandes darstellt. Abgeschlossen wird das Jubiläumsjahr mit einem Zukunftsforum über die weitere Zukunft des Landes im Dezember.

#### **Maßnahmenplan**

2020:

Laufendes Projektmanagement

2020:

Evaluierung einmaliger Landesfeiertag am 14.11.2021

# KULTUR

## Ausgangslage

Das Burgenland ist das Land der kulturellen Vielfalt, mit einem einerseits aus der Tradition begründeten, andererseits aus der Initiative kreativer Menschen neu geschaffenen unverwechselbaren Kulturangebot. Ein reiches kulturelles Erbe sowie eine lebendige ethnische, sprachliche und religiöse Vielfalt und ein großes und buntes Kulturangebot von Nord bis Süd zeichnen das Kulturland Burgenland international aus.

Wir bekennen uns zu einem umfassenden und offenen Kulturbegriff und zum Ziel, im Rahmen einer ebenso umfassenden Kulturpolitik dem passiven Kulturverhalten verstärkt Möglichkeiten entgegenzusetzen, um viele Menschen für Kultur zu interessieren und ihnen den Zugang dazu zu erleichtern. Unser Kulturbegriff reicht von den vielfältigen Aktivitäten der Alltags- und Volkskultur der zahlreichen Kunst- und Kulturinitiativen in den Dörfern des Landes über die Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes, die Förderung der Volksgruppen- Kulturen, die Unterstützung der Festspiele und Ausstellungen, die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern in allen Sparten bis hin zur Förderung der Gegenwartskunst, der alternativen und der Nachwuchs-Kulturszene, von internationalen Kooperationen und des Kreativwirtschaftssektor. Es ist ein sehr weit gefasster Kulturbegriff, der allen Facetten der Kreativität, die im Rahmen unserer demokratischen Grundordnung entstehen, Berechtigung zuschreibt.

### 167. Kulturbetriebe Burgenland: ein KUZ pro Bezirk

Die Kulturbetriebe Burgenland GmbH (KBB) ist die organisatorische, logistische und programmatische Heimat für die landesnahen Kulturfestivals wie Lisztfestival, Schlossspiele Kobersdorf und die Seefestspiele Mörbisch, die burgenländischen Kulturzentren und die im Besitz des Landes befindlichen Museen. Die KBB vermietet, veranstaltet, produziert und vermittelt Kunst & Kultur und soll sich zu einer regionalen Drehscheibe kultureller Innovation weit über die burgenländischen Grenzen hinaus entwickeln. Aktuell wird die Organisation neu strukturiert und weitere Sparten geschaffen.

Die künftigen Ziele dieses kulturpolitischen Leitbetriebes sind es, durch je ein Kulturzentrum die kulturelle Nahversorgung in allen Bezirken des Landes Burgenland zu gewährleisten und „kulturelle Inkubator-Zentren“ zu etablieren, die das Erleben von Kultur in einem umfassenden Sinn und in einer leistbaren Form möglich machen. Am Standort Güssing soll in einer Umfrage eine Grundsatzentscheidung betreffend die Modernisierung des Kulturzentrums oder einer Revitalisierung und Umgestaltung der Burg Güssing zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum herbeigeführt werden.

#### Maßnahmenplan

- Ende 2020:  
Reorganisation der Kulturbetriebe
- Mitte 2021:  
Entscheidungsfindung KUZ Güssing:  
oder Burg Güssing
- Ende 2025:  
Etablierung ein KUZ/Bezirk

## **168. KUZ Mattersburg: Neues Kultur- und Literaturzentrum sowie Landesarchiv**

Das Kulturzentrum Mattersburg – KUZ Mattersburg – soll das neue Haus des Lesens, Forschens, Zuhörens und Lernens im Burgenland als Plattform der kulturellen Vielfalt werden. Durch die Präsentation von Kunst, Kunstschaffenden und Kreativität für alle Bevölkerungsgruppen sowie ein professionelles Veranstaltungsmanagement und die ständige Kommunikation mit unseren Gästen soll den Burgenländerinnen und Burgenländern eine niederschwellige, aber hochwertige Gelegenheiten der Auseinandersetzung mit sich und der Gesellschaft geboten werden. Die Pflege der Literatur und der Buchkultur, die Verfügbarkeit von Medien und die Vermittlung ihrer Inhalte sind das gemeinsame Anliegen der vier Institutionen, mit dem sie sich in den Dienst der burgenländischen Bevölkerung stellen. Ein weiterer Pluspunkt für das neue Haus ist die unmittelbare Nähe der Schule. Hier soll die Chance genutzt werden, junge Menschen samt ihren Lehrpersonen für Kultur, Literatur, landeskundliche Forschung und gesellschaftlichen Diskurs zu begeistern.

Für Landesarchiv und -bibliothek bedeutet die Übersiedlung ins KUZ Mattersburg einen Schritt auf die Bevölkerung zu. Durch den Standortwechsel rücken Landesarchiv und -bibliothek mehr in die Mitte des Landes und werden in der Mitte der Bevölkerung ankommen. Durch eine Digitalisierung des Landesarchives soll der öffentliche Zugang noch weiter erleichtert werden.

Literaturhaus und Volkshochschule kehren an ihren ursprünglichen Standort zurück, doch auch sie sollen und werden von der Neugestaltung des Hauses profitieren. Und schließlich werden die Kulturbetriebe Burgenland das KUZ Mattersburg weiterhin als vollwertiges Kulturzentrum betreiben.

## **169. Landesmuseum Burgenland**

Das Landesmuseum Burgenland bildet das kulturelle und historische Gedächtnis des Burgenlandes und zeigt als Universalmuseum über 10.000 Jahre Menschheitsgeschichte der Region. Die Dauerausstellung ist das Herzstück des Landesmuseums und zeigt zahlreiche Schätze burgenländischer Geschichte, Kultur und Identität. Um die Artefakte und Objekte zeitgemäßer zu präsentieren und neue Forschungsergebnisse in die Präsentation einfließen zu lassen, soll die Dauerausstellung überarbeitet und umgestaltet werden. Mit modernen Präsentationsformen soll Geschichte spannend erlebbar gemacht und auch Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hergestellt werden. Da das jetzige angemietete Depot in den nächsten Jahren an die Grenzen der Lagerkapazität stoßen wird, soll an neuen Lösungen für ein neues Depot gearbeitet werden. Um internationales Wissenspotential weiter zu erschließen, werden Forschungsprojekte mit den Nachbarländern initiiert.

### **Maßnahmenplan**

Bis Ende 2021:

Revitalisierung KUZ Mattersburg

Ende 2021:

Einrichtung Landesarchiv und neues Kultur -und Literaturzentrum

Ende 2023:

Digitalisierung des Landesarchivs

### **Maßnahmenplan**

Überarbeitung der Dauerausstellung

Entwicklung neue Lösungen für Depot

Forcierung internationale Kooperationen

Archäologieprojekt Müllendorf vorantreiben

Seit 1. Juni läuft etwa das EU-Projekt „ArcheON“ mit dem Savaria Museum in Szombathely mit dem Ziel eines wechselseitigen Wissensaustauschs und mit einem grenzüberschreitendem archäologisch-touristischen Angebot als Endergebnis des Projekts. Ein weiteres Archäologieprojekt, das zu einem Musterprojekt entwickelt werden soll, läuft derzeit in Müllendorf. Im Ortskern der Gemeinde Müllendorf stieß man auf die Reste eines römischen Dorfes, eines sogenannten *vicus*. Gemeinsam mit der Universität Wien wird unter Einbeziehung von führenden Archäologen Österreichs der Fundort wissenschaftlich untersucht. (siehe Punkt Archäologie-Masterplan)

### **170. Öffentliches Büchereiwesen**

Im Burgenland gibt es 65 öffentliche Büchereien. Diese werden größtenteils von den Gemeinden und Städten erhalten, die damit unschätzbare Bildungs- und Kulturarbeit leisten. Öffentliche Bibliotheken ermöglichen einen niederschweligen und lokalen Zugang zu Wissen und Bildung und stellen eine Grundvoraussetzung für das lebenslange Lernen dar. So gesehen sind sie lokale Informationszentren, deren Leistungen auf einem Angebot eines gleichberechtigten Zugangs für alle – unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status – basieren. Die öffentlichen Bibliotheken des Burgenlandes sind nicht nur die regionale Eintrittskarte für Weiterbildung, sondern werden mehr und mehr zu einem Ort der interkulturellen Begegnung. Sie ermöglichen die Begegnung mit der Literatur, Wissenschaft und Belletristik. Das Land Burgenland erstellt daher gemeinsam mit dem Dachverband für die Öffentlichen Bibliotheken, dem Landesverband Bibliotheken Burgenland, einen fünfjährigen Bibliotheksentwicklungsplan, der die Stärkung der regionalen Bibliotheken und damit auch der Gemeinden und Städte zum Ziel hat.

#### **Maßnahmenplan**

Erstellung  
Bibliotheksentwicklungsplan

### **171. Archäologie-Masterplan 2025**

Die geografische Lage des Burgenlandes beschert dem Land Burgenland eine nahezu unüberschaubare archäologische Vielfalt, die von der Altsteinzeit über die Bronze-, Römer- und Türkenzeit bis in die Gräben des Südostwalls im 20. Jahrhundert reicht. Archäologische Denkmäler im Burgenland sind unverzichtbar für unsere kulturelle Identität und vermitteln das Wissen um die Entwicklung menschlicher Gemeinschaften.

Entsprechend wollen wir laufende Archäologie-Projekte in den Bezirken Eisenstadt, Oberpullendorf und Oberwart vorantreiben und bis 2022 Potenziale für eine mögliche touristische Nutzung ausloten.

Mit dem Ziel, das Burgenland als Archäologie-Raum zu positionieren, soll bis 2025 ein Archäologie-Masterplan erstellt werden, der mit untereinander abgestimmten, archäologischen Angeboten dazu beitragen kann, das kulturtouristische Angebot im Burgenland maßgeblich zu erweitern.

#### **Maßnahmenplan**

Bis 2022:  
Entscheidung über touristische  
Nutzung von Archäologie-Projekten

Bis 2025:  
Erstellung Archäologie-Masterplan

Die Eckpfeiler des Masterplans Archäologie sind der Ausbau des Landesmuseums als Kompetenzzentrum für Wissenschaft und Präsentation, die Digitalisierung der Archäologischen Sammlung des Landes, die Intensivierung von Forschungsgrabungen von Nord bis Süd und die Nutzung von vorhandenen Potentialen, um die bereits erforschten Fundstellen mit Leben zu füllen. Nach der wissenschaftlichen Erforschung sollen erhaltene Bauten konserviert werden und mit Rekonstruktionen in besonders anschaulicher Weise miteinander verbunden werden. Zahlreichen Veranstaltungen wie etwa historische Feste oder Themenführungen, aber auch moderne Kulturvermittlung mittels Virtual Reality oder Augmented Reality-Tools sollen ein einzigartiges Zeitfenster in die Vergangenheit eröffnen.

### **172. Jüdische Kultur und Identität**

Die Privatsynagoge im Wertheimer Haus – dem heutigen Jüdischen Museum von Eisenstadt – die Synagoge von Schlaining und die Synagoge von Kobersdorf sind die letzten Zeugen jüdischer Kultur im Burgenland. Mit dem Kauf der Synagoge Kobersdorf im Jahr 2019 hat das Burgenland nicht nur ein Gebäude übernommen, sondern auch die Verpflichtung, das längst vergessene, reiche jüdische Erbe des Burgenlandes zu bewahren und zu sichern. Nach Fertigstellung der Sanierung dient das Gebäude als kulturelles Zentrum mit einem Schwerpunkt auf jüdischer Kultur und Geschichte. In Schlaining soll das unter Denkmalschutz stehende Ensemble rund um die Synagoge synergetisch in die Neukonzeptionierung des Hauses der Geschichte integriert werden und Ort der wissenschaftlichen Auseinandersetzung werden. Die Synagogen von Kobersdorf und Schlaining sollen ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass das Land Burgenland sich seiner jüdischen Wurzeln, seiner jüdischen Traditionen und seiner Verantwortung für die jüdischen Opfer aus der Zeit des NS-Terrors bewusst ist.

#### **Maßnahmenplan**

Bis 2020:

Revitalisierung Synagoge Kobersdorf

### **173. Schwerpunkt junge Kunst**

Im Jahr 2020 setzt das Land einen Schwerpunkt auf den Bereich der Jugendkultur. Ein wesentliches Augenmerk gehört der künstlerischen Nachwuchsförderung. Junge Künstlerinnen und Künstlern benötigen nicht nur Förderungen in Form von Projekten bzw. Stipendien für die künstlerische Ausbildung, sondern auch Möglichkeiten zum Austausch, zur Präsentation und zur Interaktion. Dazu braucht es eigens auf junge Menschen adaptierte innovative Modelle der Kulturvermittlung. Das Burgenland soll zum Innovationsraum für junge Künstlerinnen und Künstler und Kreative ausgebaut werden.



#### **174. Zeitgenössische Kunst**

Bereits seit vielen Jahrzehnten ist das Burgenland ein Magnet für Künstler und Kreative aus aller Welt. Seit damals bildet der Bereich der Zeitgenössischen Kunst einen Schwerpunkt in der burgenländischen Kulturpolitik und vor allem auch in der Förderpolitik des Landes Burgenland. Das Land Burgenland betreibt neben der Burgenländischen Landesgalerie auch Galerien in den Kulturzentren, die entsprechend dem Grundsatz, dass Kunst und Kultur für jedermann leistbar sein muss, auch kostenlos zugänglich sind. Kultureinrichtungen, die nachhaltige Akzente im Bereich der zeitgenössischen Kunst setzen, sollen beispielsweise durch mehrjährige Förderverträge bzw. Indexanpassungen einen erhöhten wirtschaftlichen Spielraum erhalten. Die zeitgenössische Kunst lebt auch vom kreativen Austausch, der in der kommenden Legislaturperiode intensiviert werden soll. Das Land Burgenland wird auf Grundlage einer nachhaltigen Ankaufsstrategie vermehrt Ankäufe burgenländischer zeitgenössischer Kunst tätigen, gemeinsam mit den Experten nachhaltige Programme zur Förderung der zeitgenössischen Kunst in allen Sparten entwickeln und gezielt Kunstprodukten aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Film oder Theater beauftragen. Außerdem wird das Land einen Beitrag zur sozialrechtlichen Absicherung von burgenländischen Künstlerinnen und Künstlern leisten und dafür einen eigenen Notfallfonds einrichten. Daraus sollen finanzielle Härtefälle abgefedert werden, die sich aus der derzeitigen Regelung der Künstlersozialversicherung ergeben.

#### **175. Architektur fördern durch Architekturwettbewerbe**

Das Land Burgenland bekennt sich zur kulturellen Vielfalt auch im Hinblick auf die Architektur. Entsprechend strebt die Landesregierung an, innovative und zeitgemäße Architektur zu fördern, indem bei öffentlichen Ausschreibungen ab einem festzulegenden Wert öffentliche Architekturwettbewerbe ausgelobt werden.

#### **Maßnahmenplan**

Bis Herbst 2020; Erarbeitung von Richtlinien für einen Künstlersozialversicherungs-Notfallfond

Entwicklung mehrjährige Förderverträge für Kultureinrichtungen

Vermehrte Ankäufe bzw. Beauftragung zeitgenössischer Kunst

#### **Maßnahmenplan**

Evaluierung und Festlegung der Richtlinien für Architekturwettbewerbe für Landesbauten